

1. Wildkirsche

2. Wildbirne und
Wildapfel3. Elsbeere und
Speierling4. Spitz- und
Feldahorn5. Flatter- und
Feldulme

6. Walnuss



Blätter und Zapfen der Schwarz-erle

Fotos: Karl Schuster/LK NÖ

Dreierlei Erlen: Die Pioniere auf schwierigen Böden

Erlen sind Pioniere vom Schotter- bis zum Tonboden, vertragen Hitze, Kälte und Überschwemmungen. Jede Art hat ihre Vorzüge, doch nur eine liefert Wertholzstämmen.



DI Karl Schuster
Tel. 05 0259 24101
karl.schuster@lk-noe.at

Drei Erlen-Arten kommen bei uns vor: die Schwarz- oder Roterle (*Alnus glutinosa*), die Grau- oder Weiß-erle (*Alnus incana*) und die Grünerle (*Alnus viridis*). Die Grünerle kommt eher strauchförmig nur im Gebirge vor, oft auf Lawinen-

flächen im steilen Gelände. Sie beugt Bodenerosion vor. Die Grauerle ist ein wichtiger Flussbegleiter entlang der Alpengewässer bis in 1.400 Metern Seehöhe. Die Schwarz-erle kommt im Tiefland in Auen und Bruchwäldern vor.

Pioniere aller Böden

Die Erlen sind Lichtbaumarten mit Pioniercharakter auf teils sehr nährstoffarmen Böden. Die Schwarz-erle ist der Spezialist für extrem vernässte Standorte. Sie kommt auch auf sehr tonreichen Stagnog-

7. Edelkastanie

8. Sommerlinde

9. Hainbuche

10. Birke

11. Grau- und
Schwarz-erle12. Aspe, Weide
und Vogelbeere



Waldpflege mit Freischneider

Um eine Kultur in den gesicherten Zustand überzuleiten, ist ein Ausmähen der Pflanzen unumgänglich. Einen kurzen Überblick über das Arbeiten mit Freischneidern (Motorsensen) im Jungwuchs erhalten Sie nach Scannen des QR Codes.



leyböden im Eschen-Schwarz-erlenwald oder im Waldviertel im Fichten-Tannen-Schwarz-erlen-Wald vor.

Die Grauerle ist ein Spezialist für Schotterterrassen entlang von Flüssen. Die Erlen können in Symbiose mit Hilfe von Bakterien in knollenartigen Erweiterungen an den Wurzeln Luftstickstoff binden. Damit kommen sie auf stickstoffarmen Böden gut zurecht. Ihre Blätter haben einen hohen Stickstoffgehalt. Dadurch werden sie sehr leicht abgebaut und geben eine milde Streu.

Alle Erlen sind frosthart, gegen Dürre und Hitze weitgehend beständig und vertragen auch Überschwemmungen.

Nur Schwarzerle liefert verwertbare Stämme

Für forstwirtschaftliche Zwecke ist allein die Schwarzerle interessant, da die Grauerle kaum verwertbare Stämme liefert und die Grünerle nur strauchförmig vorkommt. Als Pionier kann sie auch auf Freiflächen gepflanzt werden, sie

benötigt aber einen entsprechend hohen Wassergehalt im Boden. In Frage kommen daher nur Böden mit hochstehendem Grundwasser.

Beim Pflanzen werden Abstände von drei mal zwei Metern oder weitere Reihen mit sechs mal 1,5 Metern empfohlen. Für die Produktion von Wertholz muss man sie asten. Bei Z-Baumabständen von acht bis zehn Metern und Umtriebszeiten von rund 60 Jahren kann sie Durchmesser von 40 bis 50 Zentimetern erreichen. Die Lichtbaumart ist sehr empfindlich gegen Seitendruck. Man muss sie daher rechtzeitig und großzügig freistellen.

Bei der Schwarzerle gibt es meist regionale Beerntungen. Es gibt aber auch drei Saatgutplantagen mit sehr guter Qualität. Bei der Forstpflanzenvermehrung wurde in den letzten Jahren vor allem sehr viel Wert auf Phytophthora resistente Pflanzen gelegt, um diese Erkrankung einzudämmen.

Was bringt die Erle in Gefahr?

Entlang von Flüssen kann es Ausfälle durch Phytophthora, einer Wurzelhalsfäule, geben. Dadurch traten schon großflächige Schäden auf, weshalb auch vom Erlensterben oft die Rede war. Farbenprächtige Blattkäfer können für Jungbäume eine Gefahr sein, fügen aber älteren Bäumen keinen Schaden zu. Von den Rüsselkäfern kann der Erlenwürger beträchtliche Ausfälle von Jungpflanzen verursachen.

Auf zu trockenen Standorten kann die Schwarzerle leicht zopfdürr werden.

Möbel, Erd- und Wasserbau

Die Erle hat ähnlich wie die Birke in Österreich eine geringe Bedeutung in der Forstwirtschaft, obwohl das Holz gut nachgefragt und die Prei-



Typischer Nassgallenstandort mit Schwarzerlen



Der wertvolle Schwarzerlenstamm erzielte 452 Euro je Festmeter

se bei niedrigen Umtriebszeiten sehr gut sind. Das rotbraune Holz der Erle wird in kaum nennenswerten Mengen produziert. Erlenholz lässt sich gut verarbeiten und wird gerne in der Möbelindustrie verwendet. Aufgrund der hohen

Dauerhaftigkeit unter Wasser kann es auch im Erd- und Wasserbau eingesetzt werden. Erlen haben einen positiven Einfluss auf die Gewässerökologie, da sie den Wasserkörper beschatten und die Ufer befestigen.